Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 63 (1990)

Heft: 3

Rubrik: Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

abglitt. Oft rettete er, wo er dabei war, mit einigen humorvollen Worten eine verzwickte Situation. Beruflich betätigte er sich als Werkzeug- und Vorrichtungs-Konstrukteur bei der Firma Bühler in Uzwil.
Gusti Hug absolvierte anno 1936 in Bern die Rekrutenschule, dann die UOS, und war bis 1944 der Funker-Kp 1 zugeteilt. Sein Dienst spielte sich in jener Zeit vor allem im Welschland und im Berner Oberland ab, wo Gusti in Gstaad seine spätere Ehefrau kennenlernte. Nachher gehörte er viele Jahre als legendärer Material-Uof zur Funker-Kp 7 und schiesslich zum Abschluss seiner Tätigkeit in der Armee zur Landsturm-Kp 56. Auch im Militär war Gusti Hug stets ein liebenswürdiger, hilfsbereiter Kamerad, der dementsprechend von Vorgesetzten und Untergebenen sehr geschätzt wurde. Schon viele Jahre litt er unter Herzattacken, die nun letztes Jahr seinem reichen Leben im 74. Altersjahr ein Ende setzten. Besonders die ältere Garde der Übermittler wird den Verstorbenen in ehrendem Andenken bewahren.

R. von Schroeder

Nach diesen Berichten unseres Präsidenten und unseres Veteranen R. von Schroeder bleibt dem Sektionsschreiberling nur noch die angenehme Aufgabe, ein neues Mitglied zu begrüssen und auf unsere Veranstaltungen aufmerksam zu machen. Michael Knaus ist in den ersten Tagen des neuen Jahres unserer Sektion beigetreten. Er ist Korporal in einer Sch Kan Flt Bttr (Schwere Kanonen Feuerleit Batterie). Sicherlich freut es unseren Präsidenten, dass er nun nicht mehr der einzige «Rote» in unseren Reihen ist. Herzlich willkommen, Michael.

Für den 24. März ist eine Jungmitglieder-Übung zusammen mit dem Funkerkurs Uzwil geplant. Bitte reserviert Euch dieses Datum.

C. d'Heureuse

Sektion Zürich

Die Generalversammlung vom 26. Januar im Restaurant Cholehof in Zürich-Oerlikon fand in «familiärer» Atmosphäre statt. Es war zwar recht gemütlich, doch leider fanden an diesem Freitagabend nur wenige Mitglieder den Weg zu uns. Trotzdem gab es einiges zu diskutieren, und die Versammlung wurde nicht einfach routinemässig «über die Zeit gebracht». Vorerst wurden allerdings sämtliche Berichte oppositionslos genehmigt und dem Vorstand Decharge erteilt. Wer übrigens an der Teilnahme verhindert war und trotzdem gerne in den

Jahresbericht 1989

Einsicht nehmen möchte, kann über unsere Postfachadresse ein Exemplar anfordern. Auch die anschliessenden Wahlen warfen keine hohen Wellen. Ein Rücktritt aus dem Vorstand lag vor: Françoise Niemeyer musste ihr Amt als Sektionssekretärin aus beruflichen Gründen niederlegen, der Präsident Walter Riniker dankte ihr für die geleistete Arbeit. Leider liess sich (noch) kein Ersatz finden, so dass sich der übrige Vorstand, der in der bisherigen Besetzung einstimmig wiedergewählt wurde, wird «arrangieren» müssen.
Wie erwähnt, gab's dann doch noch zu diskutieren. Der Antrag des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag je nach Ausgang der Abstimmung über die Höhe des PIONIER-Abonnementes an der Delegiertenversammlung des Verbandes vom 6. Mai festzulegen, stiess auf Opposition. Ausführlich wurde bei dieser Gelegenheit auch der Grund dieses Antrages des Zentralvorstandes an die DV dargelegt, woraus ersichtlich wurde, dass es gar nicht um eine eigentliche Preiserhöhung geht, sondern lediglich um eine Anpassung des Abonnementspreises an die aufgelaufene Teuerung. Es wurde ersichtlich, dass diese Anpassung nötig ist, um den PIONIER weiterhin in dieser Form herausgeben zu können. Ein Gegenantrag auf sofortige Erhöhung des Mitgliederbeitrages um 5 Franken in jedem Fall unterlag jedoch, eine Mehrheit entschied sich für die Variante des Vorstandes. Demnach wird im Fall einer Anpassung des PIONIER-Abonnementes der Beitrag um 7 Franken angepasst, nämlich um den vorgesehenen Betrag der Erhöhung. Im Fall einer Ablehnung durch die DV würde der Beitrag auf der Höhe von 1989 belassen. Dies hat zur Folge, dass die

Mitgliederausweise

die ja zugleich als Einzahlungsschein für den Jahresbeitrag dienen, dieses Jahr ausnahmsweise erst Anfang Mai verschickt werden können, nämlich dann, wenn der entsprechende Entscheid gefallen ist. Wir müssen Sie daher noch um etwas Geduld bitten, wären aber dankbar, wenn dann die Zahlung rasch erfolgen würde, da ja die Sektion auf ihre Einnahmen angewiesen ist, um ihrerseits ihre finanziellen Pflichten erfüllen zu können. Der Frühjahrsversand wird also keinen Einzahlungsschein aufweisen, sondern lediglich die Orientierung über den Verlauf der Generalversammlung (etwas ausführlicher als dies hier möglich ist), die aktuelle Vorstandsliste und eine Aufstellung über das

Tätigkeitsprogramm 1990

Zu diesem ist zu sagen, dass sich die Sektionen «um den Zürichsee», nämlich Thalwil, Zürichsee rechtes Ufer und Zürich, zusammengetan und ein gemeinsames Tätigkeitsprogramm ausgearbeitet haben. Dies ermöglicht einerseits eine Arbeitsteilung bei der Organisation von Veranstaltungen und andererseits für die Mitglieder ein abwechslungsreicheres und zahlreicheres Angebot. Dies wirkt sich vor allem auch im Bereich der kameradschaftlichen Veranstaltungen aus, und wir hoffen natürlich auf einen regen Besuch. Die Daten können dem verschickten Blatt entnommen werden, auch an dieser Stelle werden Sie natürlich wie immer über bevorstehende Anlässe informiert, so wie jetzt über den Übermittlungsdienst am

Zürcher Waffenlauf

vom Sonntag, 22. April. Es wird langsam Zeit, dass Sie sich in die Teilnehmerliste im Sendelokal eintragen, sich über unsere Postfachadresse oder telefonisch bei Walter Brogle (Nummer siehe unter «Zentralsekretär») melden. Wir sind unbedingt noch auf einige Mitglieder angewiesen, die mithelfen, den interessanten und nicht ganz anspruchslosen Dienst zur Zufriedenheit des Organisators durchzuführen. Stehen genügend Teilnehmer zur Verfügung, ergibt sich eher die Gelegenheit einer Pause und damit zur Einnahme einer Zwischenverpflegung oder zur Beobachtung des Wettkampfes. Also, hätten Sie Zeit und Lust?
Ein letzter Anruf erfolgt hier für Interessenten einer Teilnahme an der

Delegiertenversammlung

mit ihren Rahmenveranstaltungen vom 5./6. Mai in Appenzell. Eine Teilnahme als Gast zusammen mit der Delegation des Vorstandes ist nur noch möglich, wenn eine entsprechende Anmeldung in den nächsten Tagen beim Präsidenten Walter Riniker erfolgt. Er gibt auch gerne Auskunft über die geplanten Veranstaltungen und einen allfälligen Kostenanteil. Sie sind herzlich willkommen!

WB

PIONIER 4/90

Die Nummer 4/90 erscheint am Dienstag, 3. April 1990. Redaktionsschluss am

Mittwoch, 14. März

Dringende Mitteilungen können nach telefonischer Voranmeldung noch bis am **Donnerstag, 15. März,** entgegengenommen werden.

PANORAMA

Veranstaltungskalender

10./11. März
28. Schweiz. Winter-Gebirgs-Skilauf, Lenk im Simmental, organisiert durch den UOV Obersimmental

18. März
31. St. Galler Waffenlauf

23. bis 25. März
49. Schweizer-Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf in Grindelwald

31. März
Jubiläum «50 Jahre FHD/MFD» in Bern

5. und 6. April
26. Berner Zwei-Abend-Marsch, Bern–Köniz, organisiert durch den UOV der Stadt Bern

21. April
22. Marsch um den Zugersee, organisiert durch den UOV Zug

21. und 22. April
22. General-Guisan-Marsch in Spiez, organisiert durch den UOV Spiez

Ausstellungen und Messen

8. bis 18. März in Genf
60. Internationaler Automobil-Salon

10. bis 19. März in Basel
74. Schweizer Mustermesse

14. bis 17. März in Bern
LOGIC 90, Computer-Schau

21. bis 24. März in Luzern
micro-comp, Zentralschweizerische Fachausstellung rund um den Computer

30. März bis 8. April in Genf
18. Internationale Messe für Erfindungen und neue Techniken

Neue Bücher

Nationales Gotthard-Museum

Das Museo Nazionale del San Gottardo sorgt seit seiner Einweihung im August 1986 immer wieder für positive Schlagzeilen. Bereits rund 200000 Gäste haben das Museum auf der Gotthard-Passhöhe und seine jährlich neu eingerichteten Sonderschauen besucht. Die Zahl der Gäste erhält zusätzlich an Bedeutung, wenn man weiss, dass das Museo nur während der Sommermonate zugänglich ist. Zu Beginn der letzten Saison überraschten das Museum und die Stiftung Pro St.Gotthard mit einer besonderen «Schau»: In einem ungewöhnlich reich ausgestatteten Bildband werden der Pass der Pässe, seine Geschichte, seine Besonderheiten, seine Bedeutung für die Schweiz und für Europa eindrücklich, ansprechend und unterhaltsam dargestellt.
Informative, leicht lesbare Texte von ausgewiesenen Kennern der Materie stellen Bekanntes und weniger Bekanntes zum Thema Gotthard dar. Restlos beeindruckend ist das reichhaltige Bildmaterial, das aus den verschiedensten Quellen zusammengetragen wurde. Es ist grossenteils farbig in tadelloser Druckqualität wiedergegeben. Historische Darstellungen, aussagekräftige Skizzen und Pläne, Wiedergaben der Ausstellungsschätze und hervorragendes neues Fotomaterial sind mit graphischer Könnerschaft zu einer Schau ganz besonderer Art zusammengestellt.

Die militärische Bedeutung des St.-Gotthard-Raumes

In diesem Kapitel schildert der Autor *Hans Rapold, Divisionär ausser Dienst*, die Höhepunkte der Auseinandersetzungen um die strategisch wichtige Verbindung. Berühmte Schlachtenereignisse gehören zu diesem Thema, wie der Sieg der Eidgenossen bei Giornico oder auch die Niederlage bei Marignano. Begreiflicherweise hatten auch die europäischen Fürstenhäuser den Gotthard-Pass im Auge und versuchten Einfluss auf den Alpenübergang zu gewinnen.
Zum europäischen Kriegsschauplatz wird das Gebiet im ausgehenden 18. Jahrhundert. Das Aufeinanderprallen der französischen Truppen mit denjenigen des russischen Generals Suworow und dessen opferreichen, fast übermenschlichen Alpenzüge sind zur Legende geworden. Auch wenn der Pass im Ersten und Zweiten Weltkrieg nicht direkt in kriegerische Auseinandersetzungen einbezogen war, so war bekanntlich seine militärische Bedeutung für unsere Heimat von höchster Priorität.

Nationales Gotthard-Museum
Am Höhenweg der Geschichte

Herausgegeben von der Stiftung Pro St.Gotthard.

Mit Beiträgen von:
Walter Oberholzer, Hans Stalder, Hans Muheim, Hans Rapold, Arthur Wyss, Mario Fransioli, Walter Brücker

180 Seiten, durchgehend farbig bedruckt, 374 Abbildungen und graphische Darstellungen.

Ausgaben in italienischer, deutscher, französischer und englischer Sprache im Nationalen Gotthard-Museum auf der Gotthard-Passhöhe erhältlich.

Ungeahnte Telekommunikationsmöglichkeiten

PTT. **Ab diesem Jahr können die PTT erstmals Breitbandkommunikation in ihre Dienstleistungspalette aufnehmen. Vorerst als Betriebsversuch wurde am 1. Januar 1990 das volldigitale Breitbandnetz MEGACOM eingeführt, das etliche Individualkommunikationsdienste wie Selbstwahl-Videokonferenz und Videofon (Bildtelefon) anbieten kann. Kombiniert mit einem anwendungsspezifischen Endgerät gestattet es die Übermittlung einer beliebigen Informationsart wie Sprache, Musik, Grafik, Bewegt- und Standbild.**

MEGACOM ist das erste leitungsvermittelte (Teilnehmer kann Verbindung selbst aufbauen) 2 Mbit/s-Fernmeldenetz der Schweiz und gehört sogar zu den weltweit ersten Breitbandnetzen überhaupt. Dieses volldigitale Breitbandnetz wird etliche neue Kommunikationsmöglichkeiten anbieten können, da es die Übermittlung grosser Informationsmengen mit hoher Geschwindigkeit ermöglicht. Auf grosse Nachfrage stösst bereits heute der Festbild-Übertragungsdienst. Eine mögliche Anwendung ist das Ferndrucken, was die örtliche Trennung von Redaktion und Druck von Zeitungen erlaubt. Eine andere ist die Übertragung von Röntgenbildern zwischen Spitälern und Kliniken für die Ferndiagnose, da Standbilder mit hoher Auflösung innerhalb von Sekunden aufgebaut werden.

Was ist Breitbandkommunikation?

Breitbandkommunikation wird vielfach nur mit Bewegtbildübertragung in Form von Fernsehbildern in Verbindung gebracht, die zurzeit auf dem Fernnetz über analoge Richtstrahlverbindungen sichergestellt wird und auf den Telekommunikationsnetzen nicht möglich ist. In der Schweiz wird eine Form von Breitbandkommunikationsdiensten als Breitbandverteildienste auf den Kabelfernsehnetzen angeboten. Doch umfasst Breitbandkommunikation nicht nur die Fernsehverteilung über Kabel. Im Gegenteil, sie bietet eine ganze Palette von Individualkommunikationsdiensten an, die den Dialog zwischen zwei Partnern oder die Übermittlung grosser Informationsmengen mit hoher Geschwindigkeit ermöglichen.
Grundsätzlich werden Dienste, die Bitraten von 2 Mbit/s (Übertragungsgeschwindigkeit pro Sekunde) und mehr benötigen, als Breitbanddienste bezeichnet. Solche, die einen 64 kbit/s-Kanal benötigen, werden den Schmalband-ISDN (Swissnet 1) zugerechnet.

Banken und Versicherungen können dank MEGACOM lokale Netze (LAN) oder Computer untereinander verbinden. Der Massentransfer an Daten gewinnt so an Geschwindigkeit und ist um so wirtschaftlicher, je mehr die hohe Übertragungskapazität nur während der effektiven Anwendungszeit benötigt wird. Die Bewegtbildübertragung in Fernsehbildqualität ermöglicht den Videokonferenz- und Videofondienst. So sind etwa Verbindungen zwischen Videokonferenzstudios, die an MEGACOM angeschlossen sind, mit Selbstwahl sofort verfügbar. Das Breitband-Netz kann auch für die Musikübertragung angewendet werden. Es erlaubt beispielsweise das Überspielen von Tonaufzeichnungen in CD-Qualität zwischen Radio- und Aufnahmestudios und Konzertsälen.

Die Versorgung mit den Breitbanddiensten über das MEGACOM-Netz ist innerhalb des bestehenden digitalen Netzes gegeben, dessen Weiterausbau gesamtschweizerisch zügig voranschreitet. Es besteht kein Zweifel, dass sich auf diesem Netz – MEGACOM ist übrigens ein Teil eines europaweiten Aufbaus eines Breitbandnetzes (EBIT) im Rahmen eines EG-Forschungsprogrammes – noch andere Dienste anbieten lassen. Die PTT werden mit Hilfe der professionellen Anwender der Fernmeldedienste deren Bedürfnisse herauszufinden suchen. Anfänglich kann MEGACOM etwas über hundert Teilnehmer aufnehmen; als Endkapazität sind 10000 Anschlüsse vorgesehen.

Zusammenarbeit bei Satellitensystemen

STR. Die französische Aérospatiale und Europas grösster Telekommunikationskonzern Alcatel haben beschlossen, die Bedingungen für ein Joint-venture im Bereich Satellitensysteme zu untersuchen. Um auf diesem international hart umkämpften Markt auch in Zukunft erfolgreich zu bestehen, ist die Verbindung von Erfahrung und Wissen der beiden Unternehmen notwendig.
Aérospatiale stellt Raumstationen, ganze Satelliten und Weltraumbeobachtungssysteme her, Alcatel ist Lieferant von Satellitennutzlasten und Raumfahrt-Kommunikationssystemen. Die beiden Unternehmen können bereits auf eine lange, erfolgreiche Zusammenarbeit bei gemeinsamen Programmen wie TDF, TV-Sat, Tele-X und Eutelsat II zurückblicken. Das Gebiet der möglichen Anwendungen würde den gesamten Marktbereich für Satellitentechnik umfassen: Telekommunikation, Satellitenfernsehen, wissenschaftliche Forschung, Erdbeobachtung.
Der Zusammenschluss würde das Know-how der Aérospatiale mit Alcatels Erfahrung in der Telekommunikation und der Weltraumelektronik verbinden und mit einem Umsatz von mehr als einer Milliarde Franken in diesem Bereich zum weltweit zweitgrössten Anbieter aufsteigen.

Zusammenarbeit im Bereich Richtfunk

ascom. Im Bereich Richtfunk für die Energiewirtschaft und für Sicherheitsorganisationen wollen Ascom Radiocom AG, Zürich, und SIAE Microelettronica S.p.A., Mailand, künftig enger zusammenarbeiten. Gegenstand einer entsprechenden Absichtserklärung sind Richtfunkgeräte und zugehörige Einrichtungen für die Übertragung digitaler Signale. Diese Geräte eignen sich für Datenraten von 64 kBit/s bis 34 MBit/s, die Frequenzbänder liegen zwischen 400 MHz und 23 GHz. Mit dieser Vereinbarung erhält Ascom exklusive Vertriebsrechte in der Schweiz und in Österreich.